

Pflanzenschutzmitteilung

Nr. 11

17. April 2024

ZUR INFORMATION

Allgemeines

- Agrarforschung Schweiz

Weinbau

- Wetter und Phänologie
- Falscher Mehltau
- Echter Mehltau
- Schädlinge im Frühjahr
- Flora im Rebberg
- Besichtigung von Gründüngungen

ALLGEMEINES

AGRARFORSCHUNG SCHWEIZ

Agrarforschung Schweiz publiziert wissenschaftliche Artikel von Projektpartnern mit Bezug zur Land- und Ernährungswirtschaft. Es handelt sich um eine Open-Access-Publikation, herausgegeben von [Agroscope](#), der landwirtschaftlichen Beratungszentrale [AGRIDEA](#), des [Forschungsinstitutes für biologischen Landbau FiBL](#) und der [Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL](#).

Der kostenlose [Newsletter](#) informiert Sie regelmässig über die neusten Beiträge.

WEINBAU

WETTER UND PHÄNOLOGIE

Obwohl heterogen, hat das besonders warme Wetter der letzten Woche das Wachstum der Reben begünstigt, die sich derzeit zwischen den Stadien BBCH 12-14 («zwei bis vier Blätter entfaltet») befinden. Frühreife Rebsorten und frühe Lagen sind möglicherweise bereits weiter fortgeschritten und weisen erste Gescheine auf (BBCH 53 – «Gescheine deutlich sichtbar»).

Uns erreicht eine kalte und feuchte maritim-polare Luftmasse, die die Rückkehr der Kälte ankündigt. Diese als «blockierend» bezeichnete Wetterlage wird wohl eine Woche lang anhalten. Achten Sie auf **Frostgefahr** gegen Ende der Woche und Anfangs nächster Woche. Es wird empfohlen, das Mähen oder die Bodenbearbeitung in gefährdeten Sektoren auszusetzen. Wenn Wasser aus dem Boden oder aus Mähgut verdunstet, verbraucht es Wärme, die es der Luft, der Erde und den Pflanzen entzieht und diese abkühlt.



FALSCHER MEHLTAU

Trotz der für die Wochenmitte angekündigten Regenfälle ist das Risiko einer Primärinfektion gering. Die für die nächsten Tage prognostizierten Temperaturen sind kalt und ungünstig für die Entwicklung von Falschem Mehltau.

Es scheint hingegen sinnvoll, angesichts des starken phänologischen Fortschritts einiger Rebsorten und/oder Sektoren (Triebe > 10 cm), gekoppelt mit einer grossen Anzahl an keimenden Oosporen am Boden, **vor den nächsten kontaminierenden Regenfällen** mit Kontaktmitteln (Kupfer, Myco-Sin, Folpet) zu **intervenieren**. Beachten Sie die Wettervorhersage, wenn die Temperaturen wieder steigen, und fragen Sie regelmässig das [Agrometeo-Modell](#) ab. Wir werden nächste Woche erneut berichten.

Weitere Informationen zu den Voraussetzungen für eine Primärinfektion finden Sie in der [Mitteilung 10](#).

ECHTER MEHLTAU

Die Witterungsbedingungen sind derzeit ungünstig für die Entwicklung des Echten Mehltaus.

Eine Behandlung muss spätestens erfolgen:

- ab dem Stadium von 5-6 Blättern bei anfälligen Parzellen mit Vorgeschichte;
- ab dem Stadium von 9-10 Blättern bei wenig anfälligen Parzellen.

SCHÄDLINGE IM FRÜHJAHR

Rote Spinne

Eine Kontrolle auf rote Spinne kann ab dem Stadium BBCH 13 («drei Blätter entfaltet») durchgeführt werden. Eine Behandlung drängt sich jedoch nur auf, wenn Sie auf mehr als 60 Prozent der kontrollierten Blätter rote Spinnen feststellen, während die Anzahl Raubmilben proportional geringer ist. Wenn die Präsenz von Raubmilben gleich oder grösser ist als die der roten Spinne, wirkt die biologische Bekämpfung (Prädation durch Raubmilben).

Kräuselmilbe

Derzeit können Wachstumsblockaden und verkümmerte Triebe auftreten. Der angekündigte Temperatursturz könnte dieses Phänomen noch verstärken. Junganlagen und Rebsorten mit starker Behaarung sind am anfälligsten. Für vorbeugende Schwefelbehandlungen mit 16 kg/ha (BBCH 09-10) ist es bereits zu spät. Bei einer Wachstumsverlangsamung sollten Sie vorrangig in den empfindlichsten Bereichen ausbrechen, um das Wachstum wieder in Gang zu bringen.

→ Bei fehlenden oder geringen Populationen von Raubmilben kann in allen Fällen (Kräuselmilbe und rote Spinne) eine «Aussetzung» durch das Einbringen von Trieben aus besiedelten Weinbergen erfolgen.

Zur Erinnerung: Spezifische Akariziden sind bei nachgewiesenem Befall anzuwenden und sind für ÖLN und das Vitisswiss-Zertifikat eingeschränkt zugelassen. Diese behobenden Eingriffe sind oft deutlich weniger wirksam als vorbeugende Behandlungen beim Austrieb. Nächstes Jahr sollten in Rebbergen, die in diesem Jahr stark betroffen sind (Kräuselmilbe: Befallsherde mit 5 oder mehr Rebstöcken), Austriebsspritzungen durchgeführt werden.



Kräuselmilbe auf Gamaret linkes Ufer



FLORA IM REBBERG – *ISATIS TINCTORIA*

Gelbe Farbtupfer zieren derzeit Weinberge und Strassenränder. Dabei handelt es sich um Färberwaid (*Isatis tinctoria*). Er wurde in der Antike zur Herstellung von blauem Farbstoff eingesetzt.

I. tinctoria ist eine zweijährige, ausdauernde Pflanze, die zwischen April und Juni blüht. Ihr Lebenszyklus ist kurz (sie stirbt nach der Blüte ab). Sie hat keinen invasiven Charakter und gehört nicht zu den «Problempflanzen» (Neophyten). Es ist daher nicht notwendig, sie auszureissen.

Eine Verwechslung mit dem Orientalische Zackenschötchen (*Bunias orientalis*, invasiver Neophyt) kann ausgeschlossen werden. Letzteres blüht, wenn die Blütezeit der *I. tinctoria* endet.



I. tinctoria in Blüte

BESICHTIGUNG VON GRÜNDÜNGUNGEN

Am **22. April 2024** organisiert das Amt für Rebbau und Wein in Zusammenarbeit mit dem FiBL einen Tag zur Besichtigung von Versuchs- oder Demonstrationsparzellen zum Thema Zwischenbegrünung (temporär, niedrig, biodivers, spontan usw.) mit folgendem Programm:

8.00 Uhr Salgesch: Aussaat von Gründünger (Cave du Rhodan)

Treffpunkt an folgenden Koordinaten [46.305215480499, 7.5666225811254035](#)

9.15 Uhr Siders: Aussaat von Gründünger (Cave Caloz)

Treffpunkt an folgenden Koordinaten [46.30607558238, 7.557845477063448](#)

10.45 Uhr Sitten: Aussaat einer niedrigen Begrünung zur Einschränkung des Mähens und des einjährigen Berufkrauts in nicht mechanisierbaren Weinbergen** (Domaine du Mont d'Or)

Treffpunkt an folgenden Koordinaten [46.225459, 7.323831](#)

13.30 Uhr Leytron: Aussaat verschiedener Zwischenreihen: biodiverse Begrünung, Spontanbegrünung, Gründüngung, Unterstockbegrünung auf dem Weingut**, Aussaat von optimierten Gründüngungsmischungen* (Domaine du Grand Brûlé)

Treffpunkt an folgenden Koordinaten [46.18131786002002, 7.220552564653961](#)

14.45 Uhr Fully: Aussaat von Gründünger (Domaine Mettaz)

Treffpunkt an folgenden Koordinaten [46.15373946773159, 7.144044154515027](#)

15.45 Uhr Fully: Aussaat von optimierten Gründüngungsmischungen* (Domaine Chappaz)

Treffpunkt an folgenden Koordinaten [46.13947526980469, 7.109807274929669](#)

Die Besichtigung dauert 45 Min. bis max. 1 Std. pro Parzelle. Selbstständige Anreise (Fahrgemeinschaften bilden). Aktivität ohne Anmeldung und «à la carte» unter Einhaltung des Zeitplans.

*: Projekt «Vos Couverts Viti» zur Optimierung von Gründüngermischungen, die bei den Saatgutproduzenten im Weinbau erhältlich sind (FiBL, Semenciers, Bio Vaud, kantonale Weinbauämter).

** : Projekt «CV-VigneSol»: Ökodesign von innovativen Zwischenreihen für eine Bodenpflege ohne Herbizide (FiBL, CHANGINS, Agroscope, HEPIA)

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Clément Magliocco (clement.magliocco@admin.vs.ch)
Tel.: 027 606 76 59

Dienststelle für Landwirtschaft

